

prepared, embracing numbers 1—8, which form a convenient series for binding in one volume.

The Institute is open daily from 10—1 and from 2—4 on every day except Saturday, when it is open in the morning only, and Sunday; and visitors from abroad are particularly welcome.

Normannenfahrten und Sternenfahrten.

Nach Dr. Jos. E. Hoffman, Nördlingen.*)

Frühzeitig schon hat den nordischen Menschen sein Wagemut, seine Wanderlust hinaus in die Weite der Welt getrieben. Mit Geschick und Beharrlichkeit überwand er die Schwierigkeiten, die sich ihm entgegenstellten und lenkte seine Schiffe in mutiger Entdeckerfreude durch die Wogen des Meeres.

Von diesen großen Entdeckungsfahrten der Normanen in bis dahin unbekanntes Gebiet erwähnen wir Ottars Umsegelung des Nordkaps, die den kühnen Schiffer bis ins Weiße Meer führte (880), Gunnbjörn Ulfssons Entdeckung Grönlands (um 900), auf dem sich Erik der Rote (983) dauernd niederließ (Siedlung Brattahild). Um 986 wurde Bjarni Herulfsson von Island durch einen furchtbaren Nordsturm nach Süden getrieben und kam vermutlich bis in die Gegend von Neufundland; von dort aus segelte er auf neuem Kurs übers freie Meer nach Grönland, dessen Küste er allein nach den Segelanweisungen und dem Entdeckungsbericht Gunnbjörns gewann. Um 1000 wurde Leif Erikson von Norwegen ebenfalls an die nordamerikanische Küste (Vinland) verschlagen und legte dort sogar eine eigene Siedlung an. Dann kehrte er aufs väterliche Gehöft nach Brattahild zurück. Um 1003 fuhr Thorfinn Karlsefni bewußt nach Vinland und nahm Leifshütten leihweise in Besitz; um die gleiche Zeit hören wir von einer weiteren Fahrt Leifs nach Vinland (1003). Von nun an entsteht eine dauernde Verbindung zwischen Grönland und Vinland. Durch Leif wird in Grönland das Christentum eingeführt; um 1110 erhält es sogar einen eigenen Bischof. 1267 stoßen Grönländer von ihren Sommersitzen an der Westküste nach Norden vor und erreichen, begünstigt von einem Südsturm, die Gegend der Baffinsbai. Die letzte Nachricht über Grönland aus dieser früheren Zeit ist eine Urkunde Nikolaus V. aus dem Jahre 1448. Weiterhin wissen wir von einer friesischen Erkundungsfahrt von Bremen nach Island (1040) und von hier aus nach Norwegen, ohne daß Land erreicht worden wäre. Wohl aber wird 1194 Spitzbergen von isländischen Seefahrern entdeckt.

Alle diese stolzen Fahrten führen das Boot weitab von den Küsten und zwingen den Schiffer, sich nach dem Anblick der Sonne und der Sterne

* „Aus Natur und Kultur“, Solln vor München, Ottilienstraße 16.

zu richten. Wie das geschehen sein mag, darüber haben wir wenigstens einige Andeutungen. In der Vinlandsaga z. B. heißt es: „Mehr waren dort Tag und Nacht gleich als auf Grönland oder Island.“ Von der Fahrt zur Baffinsbai wird berichtet: „Die Sonne schien Nächte und Tage und war nicht höher, wo sie im Süden war, als wenn sich ein Mann quer durch einen Sechsruderer außen an den Bord legt, da trifft ihn der Schatten ins Antlitz von dem Bord, der der Sonne zunächst war, um Mitternacht aber war sie so hoch wie daheim in der Siedlung, wenn sie im Nordwesten steht.“

Im übrigen rechnete der Nordländer in seinen Angaben nach Seezwölf-tern und Segeltagen und bediente sich sorgfältiger Segelanweisungen.

Buchbesprechungen.

Carl Schøyen: Der Lofot. Verlag: Eugen Diederichs. Jena 1924.

Harte Umwelt und harte Menschen! Menschen, die Adler mit bloßen Händen greifen! Tiefe, scheue Liebe hegen zu ihrem unwirtlichen Felsenland und dem unerhört wilden Meer. Eisern zusammenhalten in Gefahr und Not. In diese in sich geschlossene Welt dringt die neue Zeit mit ihren Motorbooten. Bilder sagenhafter Meerungeheuer nach einer Karte von 1539 sind dem Buche beigegeben. Für manchen Leser hätten vielleicht Ansichten der äußerst bizarren und grotesken Lofotenkette mehr Interesse gehabt. E. S.

Niedner, Felix: Grönländer und Färinger Geschichten: Verlag: Eugen Diederichs, Jena 1929.

In Grönland, auf Island und den Färöern spielen diese kurzen Berichte in schlichter Sprache, die alten Sagas entnommen sind. In Wikingerleben und -taten offenbart sich Heldengeist und Räubertum, Treue und Arglist in vielem, oft vom Zaun gebrochenem Streit und Kampf! Ein Menschenleben wog nicht schwer, als Erik der Rote 986 Grönland entdeckte und sein Sohn Leif später „Weinland“, d. h. Amerika, auffand. Kurze, poetisch gehaltene Strophen aus den alten Sagas zeigen die eigenartige, bilderreiche, verwickelte Sprache derselben. E. S.

Robert Werner: Zwei laufen durch Lappland. Verlag: West-Ost-Verlag Werner Jöhren, Berlin, 1934.

Zwei junge deutsche Menschen erleben auf einer Wanderfahrt durch Lappland in enger Kameradschaft verbunden die Gleichstimmung ihrer Seele mit der des Nordlandes! Weit und willig öffnen sich die Herzen den überwältigenden Eindrücken, und besinnliche Stunden geben manchem wertvollen Wort über Kameradschaft und Verantwortung der neuen deutschen Jugend Raum. In frischer, lebendiger Sprache wird alles Erleben wirklichkeitsnahe vor uns hingestellt! E. S.

Umberto Nobile, In volo alla conquista del segreto polare (Da Roma a Teller attraverso il Polo Nord). Verlag: A. Mondadori, Mailand.

Nur zu rasch werden in der heutigen, schnellebigen Zeit auch wichtige, nur kurz zurückliegende Ereignisse vergessen. Dankenswerterweise hat der obige Verlag Nobile ausführliche Schilderung über die Arktisüberquerung mit der Norge herausgebracht, eine Leistung der Luftschiffahrt, die tatsächlich seit dem Unglück der „Italia“ nahezu in Vergessenheit geraten ist. Von größter Bedeutung ist die Landung in Teller (Alaska) ohne Bodenorganisation und Haltemannschaft, eine Hauptschwierigkeit, die sich der Verwendung von Luftschiffen in der Polarforschung immer noch entgegenstellt. Dem eigentlichen Bericht geht eine kurze geschichtliche Uebersicht über die Polarforschung voraus. Zahlreiche Karten und Photographien machen das Standardwerk besonders wertvoll. Ch.